Hardtschule

ORGA 2016/2017

Achtung wild!

Hardtschule Durmersheim, Gemeinschaftsschule
Schulstr. 4a, 76448 Durmersheim
info@hardtschule-durmersheim.de
www.hardtschule-durmersheim.de
fon 07245/938143, fax 07245/938144

Redaktion, Satz: Volker Arntz, 04.07.2016

CC BY NC ND

ZAHLEN

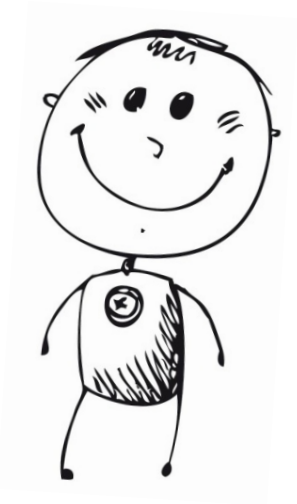
SCHÜLER

Stufe	Schüler	
1	31	
2	31	
3	34	
4	30	
Summe Primarstufe		126
5	64	
6	72	
7	74	
8	45	
9	33	
10	21	
Summe Sekundarstufe		309
Gesamt		435

MITARBEITER

Funktion	Anzahl	
Schulleitung	2	
Lehrkräfte	45	
Pädagogische Mitarbeiter	11	
Schulsozialarbeiter	1	
Pädagogisches Personal		59
Sekretariat	2	
Hausmeister	1	
Küchenkräfte	4	
Nichtpädagogisches Personal		7
Gesamt		66

LEITGEDANKEN



Die Schüler, Lehrer und Eltern der Hardtschule Durmersheim gestalten gemeinsam eine reichhaltige Lernwelt, in der alle Beteiligten miteinander und voneinander lernen können:

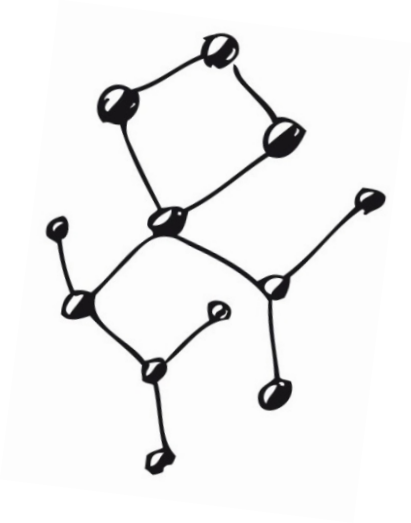
Die Hardtschule ist für uns eine Schule fürs Leben – hier bereiten sich die Schüler anregungsreich auf das Leben in Gesellschaft, Beruf und Familie vor.

Sie entwickeln während ihrer Zeit an der Hardtschule Kompetenzen, mit deren Hilfe sie die vielfältigen Anforderungen der Zukunft selbständig und eigenverantwortlich bewältigen können und das in einem Klima voller Offenheit, Toleranz, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

ORGANISATION

Wir sind stark miteinander vernetzt und handeln eigenverantwortlich.

SCHÜLER



- arbeiten in wechselnden Sozialformen kooperativ miteinander,
- sprechen im wöchentlichen Klassenrat ihre Themen an,
- arbeiten in der SMV mit (SL-Gespräche, Klausurtagung, Events, Teilnahme an GLKs),
- gestalten Vollversammlungen mit allen Schülern der Hardtschule,
- planen und organisieren ihre Arbeit mithilfe des Lerntagebuchs,
- nutzen die Kommunikationskanäle von „LEARNscape“ und
- bringen sich an vielen Stellen aktiv in das Schulleben ein (Schülerpaten, Streitschlichter, Schulsanitätsdienst, etc.).

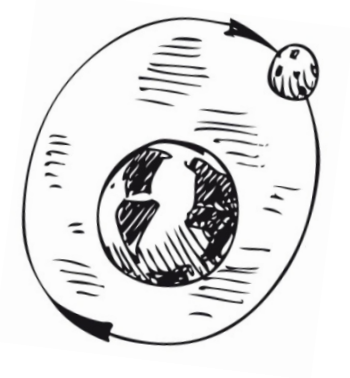
LERNBEGLEITER

- begleiten Schüler in ihren individuellen Lernprozessen,
- unterstützen Schüler als „Coach“ in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung
- arbeiten in Stufenteams zusammen, um ihre Aktivitäten auf Stufenebene zu synchronisieren (Methoden der Lernbegleitung, Umgang mit schwierigen Schülern, gemeinsame Vorhaben, etc.),
- arbeiten in Fachteams (SCRUM-Teams) zusammen, um die Lernlandschaft der Hardtschule (Kompetenzraster, Lernpläne, Lernjobs, Checks) aufzubauen und weiterzuentwickeln,
- arbeiten in der Steuergruppe,
- arbeiten in temporären Projektgruppen,
- fassen in der Gesamtlehrerkonferenz Beschlüsse von zentraler Bedeutung,
- nutzen die Informationskanäle der Schule (E-Mail, Umlaufmappe, Aushänge, Meetings, etc.),
- nehmen an Klassenräten und Vollversammlungen teil, um die Blickwinkel der Kinder einnehmen zu können und
- gestalten Elternarbeit auf gleicher Augenhöhe mit den Eltern.

STEUERGRUPPE

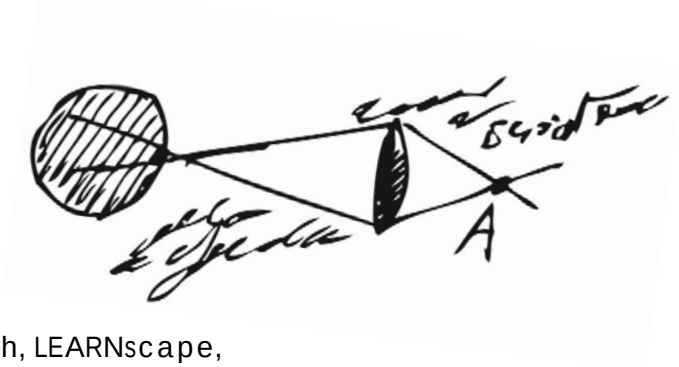
- besteht aus Lernbegleitern und Mitgliedern der Schulleitung
- entwickelt die Schule entlang unserer Vision zielgerichtet weiter,
- nimmt Themen aller Akteure (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitung, Kultusverwaltung, etc.) auf oder generiert selbst Vorschläge,
- priorisiert anstehende Themen, erzeugt bearbeitbare Projektaufträge und
- plant Evaluationen bzw. beauftragt diese.

SCHULLEITUNG



- sorgt für eine gute Vernetzung aller Akteure,
- wacht über die Einhaltung der gemeinsamen Wertmaßstäbe,
- schützt den Rahmen, in dem die Akteure ihre Aufgaben erledigen können und
- sorgt für Transparenz (Terminplanungen, Ressourcenplanungen, Entscheidungsprozesse, etc.).

ELTERN



- gestalten das Schulleben aktiv mit,
- organisieren sich im Elternbeirat und im Förderverein,
- stehen in Lernprozessen als außerschulische Experten zur Verfügung,
- nehmen an Klausurtagungen und Zukunftsworkshops der Schule teil,
- nutzen die Kommunikationskanäle (Lerntagebuch, LEARNscape, E-Mail, persönliche Gespräche) und
- halten auf diese Weise intensiven Kontakt zu den Lerngruppenleitern und Lerncoachs.

BILDUNG

Gemeinsam schaffen wir eine anregende und reichhaltige Lernlandschaft, in der individuell gestaltbare Lernprozesse möglich sind und entwickeln diese kontinuierlich weiter.

PRIMARSTUFE

Personalisiertes Lernen durch

- Lernpläne (Wochenpläne) mit Grundstein, niveaudifferenzierten Bereichen für grundlegende, mittlere und erweiterte Niveaus, sowie einem Zusatzbereich zur Personalisierung (Förderaufgaben aus LRS, DYS oder VKL oder Aufgaben zur Förderung besonderer Begabungen),
- „DIDAKTISCHE WERKSTATT“ in jedem Klassenzimmer als jahrgangsbezogene Sammlung didaktischer Materialien (Lernspiele, haptische Matierialien, Übungsaufgaben, etc.),
- 2 vernetzte Desktop-Computer mit Anschluss an einen Etagendrucker und Internet, WLAN für Laptops,
- Individuelle Lernzeitbänder am Vormittag und nach der Mittagspause,
- 36 Lerninseln im gesamten Gebäude,
- „KLARA“- Stunden zur Durchführung des wöchentlichen Klassenrates,

- Wahl von neigungsbezogenen pädagogischen Zusatzangeboten (GTS),
- Schülerbibliothek Grundschule,
- Sprachförderklasse Grundschule,
- Inklusion (Lernbehinderung, Autismus) und
- Froschplaner (Schuljahresplaner als Planungs- und Kommunikationsinstrument).

SEKUNDARSTUFE

Personalisiertes Lernen durch

- Arbeiten in Lernateliers (Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Input-Tisch, 2 Desktop-PCs mit Netzwerkanschluss und Drucker, 2 Laptops, WLAN, Beamer, MP3-Player, etc.),
- niveaudifferenzierte Lernlandschaft auf der Basis von Kompetenzrastern, Lernwegelisten und Lernjobs (Einzel-, Partner- und Gruppenjobs),
- kooperative Lernsitutationen in „MODULAREN PROJEKTEN“ in gesellschafts-, natur- und geisteswissenschaftlichen Fächern,
- offene Lernzeitbänder an Vor- und Nachmittagen,
- individuell gestaltbare Lernzeit der Schüler („Asynchrone Lernlandschaft“),
- Lerntagebuch zur Planung und Reflexion der Lernaktivitäten,
- Einsatz der Online-Plattform „LEARNscape“ als digitales Werkzeug zur Steuerung und Dokumentation der Lernprozesse,
- 36 Lerninseln im gesamten Gebäude,
- mehr Freiheitsgrade für Schüler mit „FIT-BUTTON“ (vorheriger Nachweis von hoher Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, z.B. Besuch der Lerninseln),
- regelmäßige Einzel- und Gruppencoachings für Schüler zur Reflexion der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung
- „KLARA“- Stunden zur Durchführung des wöchentlichen Klassenrates,
- Wahl von neigungsbezogenen pädagogischen Zusatzangeboten (GTS),
- Schülerbibliothek Sekundarstufe,
- Sprachförderung für Migranten durch Vollintegration in die Lerngruppen und
- Inklusion (Lernbehinderung, Autismus).

BETREUUNG: GANZTAGSSCHULE

Wir schaffen in der Hardtschule durch die Verzahnung von Angeboten der Bildung und der Betreuung eine Rhythmisierung, in der Lernen in hoher Verlässlichkeit möglich ist.

ZAHLEN

- Ganztagsschüler Primarstufe (offene Form)
  95 Schüler (von 126 Schülern insgesamt)
  entspricht ca. 75 % Teilnahmequote
- Ganztagsschüler Sekundarstufe (verpflichtende Form in den Stufen 5 und 6, offene Form in der auslaufenden Werkrealschule Klasse 7 bis 10)
  219 Schüler (von 309 Schülern insgesamt)
  entspricht ca. 71 % Teilnahmequote

OFFENE EINGANGSPHASE

- Betreuung für Primarschüler in den „HORT“-Räumen ab 7:15 Uhr bis Unterrichtsbeginn (Morgenkreis, freies Spiel, etc.)
- Betreuung für Sekundarschüler in der Mensa ab 07:15 Uhr (Ankommen in der Schule), ab 08:00 Uhr im Lernatelier (Arbeit mit dem Lerntagebuch, individuelle Abstimmungsgespräche mit Lernbegleitern, Ausdruck von Lernjobs für den jeweiligen Tag)
- 08:25 Uhr Unterrichtsbeginn für alle

MITTAGSBAND

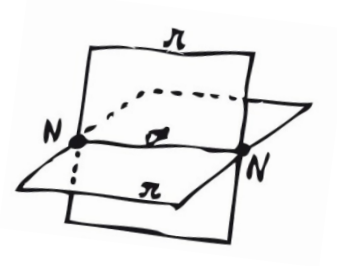
- Mittagessen (2 Menüs, individuelle Vorbestellung mit Transponderkarte, „CASys-System“)
- betreute Mittagspause
    - Außen: Bauwagen mit Kleinspielgeräten, großes Spielgerät mit Sandkasten, Hartplatz, Tischtennisplatten
    - Innen: Chill-Lounge, Bibliothek, Tischkicker, Ruhebereich

INDIVIDUELLE LERNZEIT (ILZ)

- Individuelle Lernzeit nach der Mittagspause
- Schüler arbeiten an Lernplänen (Primarstufe) oder Lernjobs (Sekundarstufe)
- Lernbegleitung durch Lehrer oder pädagogische Mitarbeiter
- in der Regel Einzelarbeit, Flüsteratmosphäre

PÄDAGOGISCHE ZUSATZANGEBOTE (PZ)

- Angebote aus dem sportlichen, musischen, praktischen oder wissenschaftlichen Bereich
- Betreuung durch pädagogische Mitarbeiter oder Lehrer
- Wahlmöglichkeit der Schüler zu Schuljahresbeginn
- Primarstufe: Basteln, Cello, Computer, Englisch, Experimente, Holzwerkstatt, Kindergruppe Jugendhaus, Kinderkochen, Kunst und Kultur, Leseclub, Tanz, Textiles Werken, Theater, Turnen, Violine, Yoga
- Sekundarstufe: Cheerleader, Chor, Compassion, Fahrzeugmodellbau, Forscherteam, Fußball, Grün-Gut, Hardtbeat, Hardt-Holz, Informatik, Ju-Jutsu, Klettern, Kochen, Kunst, Mathematikum, Multimedia, Philosophie, Prüfungsvorbereitung 9 u. 10, Robotik, Schülerzeitung, Soziale Gruppenarbeit, Schulsanitätsdienst, Straßentheater, Streitschlichter, Tai-Chi, Tanz, Tischtennis, Tonwerkstatt



OFFENE AUSKLANGPHASE

- Betreuung für Primarschüler in den „HORT“-Räumen zwischen 16:00 und 17:00 Uhr
- durch pädagogische Mitarbeiter
- Spiele, freies Spiel, Vorlesen
- Gespräche zur konstruktiven Verarbeitung der Tageserlebnisse
- Ausklang des Schultages, flexible Abholung

UNSERE BESONDERHEITEN

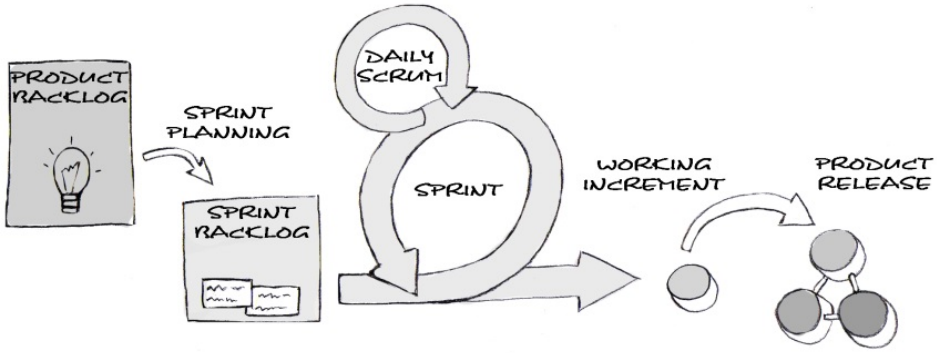
SCRUM-PROZESS

- Selbststeuerung der autonomen Fachteams (8 Teams) mit Hilfe des sog. SCRUM-Prozesses (Aufbau der Lernlandschaften: Erstellung von Kompetenzrastern, Lernwegelisten, Lernjobs, Projektmodulen)

SCRUM-Board Fachteam GGGK (Geschichte, Geografie, Gemeinschaftskunde)

Verlauf Scrum-Prozess:

- PRODUCT-OWNER (Fachleiter) erstellt mit Unterstützung des Teams STORIES (Was ist zu tun?)
- Er priorisiert diese STORIES im PRODUCT-BACKLOG (Themenspeicher).
- Gemeinsam mit den Entwicklern (Fachteam) bewertet er die Mächtigkeit der STORIES durch STORY-POINTS
- Er vereinbart mit den Entwicklern (Fachteam) welche STORIES im nächsten SPRINT (Arbeitsphase) bearbeitet werden sollen. Die STORIES werden ins SPRINT-BACKLOG (Themenspeicher Arbeitsphase) übernommen.
- Die Entwickler ziehen sich STORIES, indem sie die STORY-CARDS mit ihrem Namen versehen und in den Bereich SPRINT ziehen.
- Ist eine STORY fertig bearbeitet, hängt der Entwickler die STORY-CARD in den Bereich READY (fertig).
- Einmal pro Woche trifft sich das gesamte (GGGK-)SCRUM-Team zum SPRINT-REVIEW (15 min).
- Die Entwickler präsentieren ihre Ergebnisse.
- Der PRODUCT-OWNER prüft, ob die DEFINITION OF DONE (Qualitätskriterien) eingehalten wurde und erteilt für die STORY ein DONE (erledigt).
- Wurde die STORY als NOT-DONE (nicht erledigt) eingeschätzt, wandert sie automatisch zurück ins PRODUCT-BACKLOG und wird beim nächsten SPRINT wieder ausgerollt.
- Im Anschluss an den SPRINT-REVIEW erfolgt eine SPRINT-RETROSPEKTIVE in deren Verlauf der SCRUM-MASTER die Zusammenarbeit im SCRUM-TEAM reflektiert (15 min).
- Das Treffen endet mit dem SPRINT-PLANNING (Planung) für den nächsten SPRINT (Arbeitsphase).
- Der SCRUM-MASTER achtet auf die Einhaltung des SCRUM-Prozesses.
- Der PRODUCT-OWNER ist für die Qualität der Lernlandschaften GGGK verantwortlich. Er holt sich regelmäßig Feedbacks aus den Lerngruppen und steuert diese in den Arbeitsprozess kontinuierlich ein.

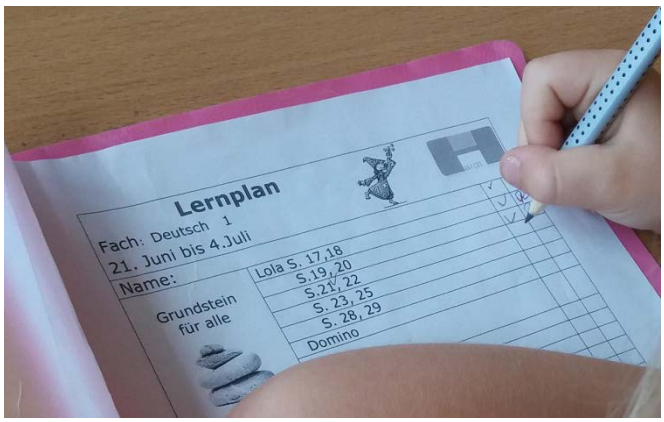


Schema SCRUM-Prozess

LERNLANDSCHAFT PRIMARSTUFE

- Flächendeckend eingeführte synchrone Lernlandschaft in Deutsch und Mathematik auf der Basis von niveaudifferenzierten Lernplänen

Emely hat den Überblick

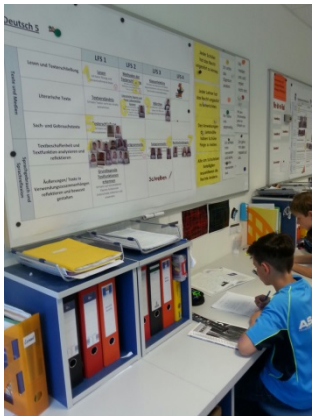


Lernplan

LERNLANDSCHAFT SEKUNDARSTUFE

- Flächendeckend eingeführte asynchrone Lernlandschaft auf der Basis von Kompetenzrastern, Lernwegelisten und niveaudifferenzierten Lernjobs bzw. Modul-Projekten

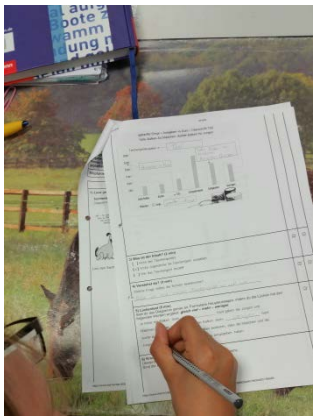
Lerncheck (Besprechung eines Lernjobs)



Einzelarbeit im Lernatelier

Kompetenzraster Deutsch: Klassenübersicht

Lernbegleitung



Iliana mit Lernjob

„LERNscape“ ALS PROZESSSTEUERUNGSWERKZEUG

Alle Unterrichtsmaterialien der Hardtschule sind digital in „LEARNscape“ hinterlegt und können über das Internet abgerufen werden

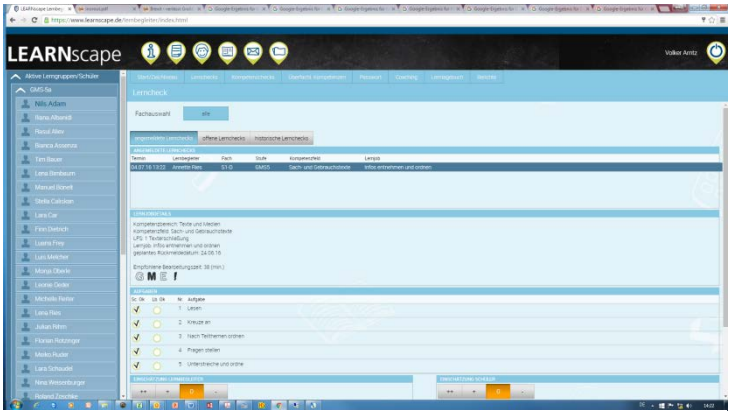
LEARNscape ist

- ein Lern-Management-System zur Gestaltung von individuellen Lernprozessen in kompetenzbasierten Lernumgebungen (Lernlandschaften)
- eine Online-Anwendung für Schüler, Lehrer, Eltern und Administratoren aller differenzierenden Schulformen (Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Sekundarschulen …)
- ein Produkt der Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann, Schroedel, Diesterweg, Schöningh, Winklers GmbH

LEARNscape-Frontend

LEARNscape kann

- fachliche und überfachliche Kompetenzraster bereitstellen
- Lernwegelisten verwalten
- Lerninhalte bereitstellen (Lernjobs)
- Lerngruppen und Lernbegleiter abbilden
- Lernprozesse organisieren (Lerntagebücher, Coachings)
- Lernfortschritte transparent beurteilen (Checks)
- Kompetenzgewinne dokumentieren
- Umfassende Berichte erstellen
- persönliche Dokumente ablegen
- Kommunikation gestalten



LEARNscape-Anwendung

LEARNscape hilft

- Schülern, ihre Lernprozesse eigenverantwortlich mitzugestalten
- Lehrern, ihre Schüler in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung individuell wahrzunehmen und zu fördern
- Eltern, an der Lernentwicklung ihrer Kinder teilzuhaben
- Schulleitern, alle notwendigen Daten sicher und hochverfügbar unter Einhaltung aller Datenschutzrichtlinien bereitzustellen

DIDAKTISCHE WERKSTATT PRIMARSTUFE

- Alters- und bildungsplanbezogene didaktische Materialien
- zur Gestaltung von individuellen Lernzeiten und
- zur Differenzierung

Didaktische Werkstatt

Weitergehende Informationen finden Sie unter:

www.hardtschule-durmersheim.de